

## **Von der Identität zum Fakt, vom Fakt zur Identität. Biographisches Arbeiten mit Bildungsbenachteiligten als Herausforderung an den Forschungstransfer**

Kolloquium, Bonn, Gustav-Heinemann-Haus, 26./27.11. 2010

### *Programm*

#### Freitag, 26. 11. 2010 (ab ca. 14 Uhr)

Prof. Dr. C. Hof/Dipl.-Päd. H. Rosenberg (Flensburg/Frankfurt a. M.): Biographieforschung als Basis für pädagogische Handlungspraxis? Ein paar kritische Beobachtungen

Prof. Dr. A. Schlüter (Duisburg-Essen): Selbstbehauptung und Biographie. Wie lassen sich Biographien lesen, wenn man den Status von Fachwissen in der Praxis der biographischen Arbeit reflektiert?

Dr. M. Harmeier (Duisburg-Essen): Lernen von Erwachsenen unter Berücksichtigung einer biographieorientierten Forschungsperspektive – Beispiele aus Studienprojekten

Dipl.-Päd. D. Rothe (Göttingen): Arbeit an der Biographie als Strategie der Überwindung von Benachteiligung. Ambivalenzen pädagogischer Biographiearbeit mit gesellschaftlich marginalisierten Gruppen

Dr. U. Steuten (Moers): Erving Goffman revisited - Überlegungen zum Identitätsmanagement funktionaler Analphabeten

#### Samstag, 27. 11. 2010 (bis ca. 13 Uhr)

Dipl.-Päd. I. Stolz (Freising), Biographisches Verstehen und Biographisches Arbeiten in der Grundbildungspraxis

Prof. Dr. R. Brödel (Münster): Biographische Relevanzen im didaktischen Handeln von Alphabetisierungspädagogen

Dr. B. Egloff (Frankfurt a. M.): Alphabetisierungsmaßnahmen als Faktor in der biographischen Entwicklung funktionaler Analphabeten: Ergebnisse der *Verbleibsstudie*